Handlungsrahmen „Sprach-Kita 2.0 – Miteinander wachsen durch Sprache“

Der Handlungsrahmen ist Teil der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Bildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege“

---

1. Ausgangslage

Die Herausforderungen und Bedarfe im Bereich der Sprachförderung haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. (2019 37,4%/ 2023 47,9%) Durch den kontinuierlichen Ausbau von Kitas insbesondere auch in Stadtteilen mit einem erhöhten Armutsfaktor und hohen Sprachförderquoten sind die Anforderungen auch quantitativ gestiegen. Dies wird durch die Zuwanderung von Familien mit Migrationshintergrund, meist ohne basale deutsche Sprachkenntnisse weiterhin verstärkt. Neben der rein quantitativen Zunahme bedingt durch demografische Faktoren ist für die Kitas auch der qualitative Ausbau notwendig. Die Stärkung der gezielten alltagsintegrierten Sprachbildung in Verknüpfung mit Kleingruppen Angeboten für Kinder mit festgestellten Sprachförderbedarfen und wenig Erfahrungen mit dem hiesigen Bildungssystem erfordern komplexe Kompetenzen der Fachkräfte sowie konzeptionelle Weiterentwicklungen in den Kitas. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung richtet sich an alle Kinder in Kindertageseinrichtungen. Davon profitieren insbesondere Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist. Hinzu kommen Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien, die zuhause zwar deutsch sprechen, aber trotzdem einer besonderen Unterstützung beim Spracherwerb bedürfen. Diese Zielgruppen sollen vor allem partizipieren und so frühe Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg erhalten.

2. Zielsetzung

Mit dem Programm Sprach-Kita 2.0, für Einrichtungen mit mehr als 10 Sprachförderkinder im Durchschnitt der letzten drei Jahre, wird die Stärkung des Systems früher Bildung mit Hilfe von Funktionsstellen in den Kindertageseinrichtungen forciert. Kinder mit Einstiegshürden und Herausforderungen in ihrer Sprachentwicklung sollen gezielt und systematisch gefördert werden. Hierfür ist es notwendig, zielgruppenspezifische Fördermodelle und Konzepte in der Praxis einzuführen und zu etablieren. Zentrale Aufgabe der zusätzlichen Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung (im folgenden Sprach-Kita-Fachkraft genannt) ist es, ihre Kompetenzen an das Einrichtungsteam weiterzugeben und ein Modell guter Praxis zu sein. Dies beinhaltet die Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kita-Teams für die gezielte sprachliche Bildungsarbeit für die jeweiligen Bedarfe und Zielgruppen und bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Familien. Die Aufgabenstellungen und Zielsetzungen sind gemeinsam mit der Einrichtungsleitung zu konkretisieren. Sie können je nach Bedarfslage der Einrichtung unterschiedlich sein.

3. Verbundbegleitung

Alle Sprach-Kitas 2.0 werden in Verbünden von einer Fachberatung für die zusätzlichen Fachkräfte Sprachbildung und Sprachförderung (im folgenden Sprach-Kita-Fachberatung genannt) begleitet.

Eine Fachberatung mit 0,5 BV kann bis zu 16 Kitas im Verbund begleiten. Die Verbundbegleitung beinhaltet die folgenden Bausteine:

1. **Alle 6 Wochen – Verbundtreffen** für die Sprach-Kita-Fachkräfte

2. **1x im Quartal – Kitaberatung** für die Sprach-Kita-Fachkräfte und die Leitungskräfte der Sprach-Kita 2.0
3. **2x jährlich - Interne Verbundtreffen** für Sprach-Kita-Fachkräfte und die Leitungskräfte der Sprach-Kita 2.0
4. **Je nach Zeitkontingent und Bedarfen – verbundübergreifende Thementage** für alle Sprach-Kita-Fachkräfte

Die Konkretisierung der fachlichen Inhalte erfolgt durch das Curriculum für die der Verbundbegleitung.

4. Fachliche und konzeptionelle Grundlagen der Sprach-Kita 2.0

Die Umsetzung des Programms Sprach-Kita 2.0 wird eng mit dem Gesamtkonzept sprachliche Bildung und Sprachförderung und dem Bildungsplan 0-10 Jahre verknüpft und orientiert sich an den aktuellen Bedarfen der Kindertageseinrichtung. Konzeptionell wird auf die Erfahrungen im Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt" ist zurückgegriffen.

Der Einsatz der Sprach-Kita-Fachkraft ist mit einem konkreten Förderkonzept des jeweiligen Trägers bzw. der Kita verknüpft. In der Konzeption wird deutlich, wie alltagsintegrierte sprachliche Bildung und gezielte Sprachförderung umgesetzt werden.

Grundlage bilden:

- Materialien und Konzepte des Bundesprogramms Sprach-Kitas / Plattform Bundesprogramm
- Toolbox Kitakonzeption
- Konzept und Arbeitsmaterialien „gezielte alltagsintegrierte Sprachförderung - Übergang von der Kita in die Grundschule“
- Konzept der Qualifizierungsinitative Frühkindliche Bildung (QI)
- Bildungsplan 0-10 Jahre / Praxisbeispiele und Konzeption für den Bereich Sprachbildung
- Konzept für sozialraumorientierte Zusammenarbeit von Kitas mit Familien im Sozialraum

Die TaskCard Sprach-Kita 2.0 bildet die Plattform für alle Materialien und Inhalte.

4.1. Fachliche Schwerpunktsetzung der Sprach-Kita 2.0

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und gezielte Sprachförderung in der Kita orientiert sich an den Kompetenzen der Kinder und ist eingebettet in für sie bedeutsame Handlungen. Anknüpfend an das für das Kind gerade relevante Thema sind die pädagogischen Fachkräfte feinfühlige Dialogpartner: innen. Sie nehmen die jeweiligen Potenziale der unterschiedlichen Situationen für sprachliche Bildung wahr und nutzen gezielt alltägliche Situationen wie beispielsweise beim Wickeln, Essen oder Anziehen, um mit dem Kind ins Gespräch zu kommen. Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf haben das Recht auf eine systematische, die alltagsintegrierte Sprachbildung ergänzende Sprachförderung. Sie erhalten besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung von den pädagogischen Fachkräften. Diese fördern und begleiten gezielt und systematisch den Ausbau und die Entwicklung der sprachlich- kommunikativen Kompetenzen der Kinder. Sowohl für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, als auch für die gezielte Sprachförderung sind entsprechende Interaktions- und Gesprächsstrategien sowie Beobachtungs- und Analysekompetenzen erforderlich. Die Sprach-Kita-Fachkraft unterstützt ihre Kolleg: innen dabei, sich implizites Wissen bewusst zu machen und Fach- und Handlungskompetenzen auszubauen. Zusätzlich begleiten sie diese darin, das eigene Sprachhandeln, den pädagogischen Alltag mit seinen Abläufen und Routinen und gezielte Sprachförderangebote zu reflektieren und so zu gestalten, dass die Kinder entsprechend ihrer

Bedarfe davon profitieren. Sie sind ein Modell guter Praxis und initiieren gezielte Angebote für die Sprachbildung und Sprachförderung.
Im Kontext frühkindlicher Bildung und Erziehung zielt eine inklusive Pädagogik auf die uneingeschränkte gesellschaftliche Zugehörigkeit aller Kinder ab, unabhängig von besonderen Lernbedürfnissen, Geschlecht, kulturellen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen. Wesentlich ist hierbei die Schaffung von Spiel- und Lernsituationen, an denen alle Kinder auf der Basis ihres jeweiligen Entwicklungsstandes in umfassender Weise teilhaben können. In vielen Kindertageseinrichtungen werden Ansätze inklusiver Pädagogik, der Umgang mit Vielfalt und eine Orientierung an den persönlichen Stärken der Kinder bereits erfolgreich eingesetzt. Darin liegen große Potenziale für die sprachliche Bildung. Indem Kinder die eigene Identität entdecken, sich über Gedanken und Gefühle austauschen und Regeln aushandeln, werden auch die kommunikativen Kompetenzen gefördert.
Für die sprachliche Bildung ebenfalls von großer Bedeutung ist die Art und Weise, wie pädagogische Fachkräfte auf Familien zugehen und eine partnerschaftliche Beziehung aufbauen. Im Gespräch mit den Eltern können die pädagogischen Fachkräfte Tipps für die sprachliche Anregung von Kindern zu Hause geben. Die Zusammenarbeit mit Familien und der Umgang mit vielfältigen Familienkulturen gehört ebenso zum Handlungsfeld Sprachliche Bildung und Sprachförderung wie die Willkommenskultur in der Einrichtung.

4.2. Aufgabenprofil der zusätzlichen Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung (Sprach-Kita-Fachkraft) - auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik

- **Ein Modell guter Sprachbildungs- und Sprachförderpraxis in der Kita sein:** Eine direkte sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern erfolgt exemplarisch und modellhaft. Die Sprach-Kita Fachkräfte initiieren gezielte Angebote zur sprachlichen Bildung für alle Kinder und Sprachförderung für Kinder mit besonderen Bedarfen in der sprachlichen Entwicklung.

Beispiele: tägliche Vorlesezeiten in der Kita, Umsetzung von Sprachspielen wie zum Beispiel Abzählreime, Fingerspiele, Zungenbrecher, Rätsel, Verse, mehrsprachige Materialien und Bücher, täglicher und gezielter Umgang mit Buchstaben, Zahlen, Zeichen…

- **Kolleg: innen und die Leitung unterstützen und beraten:** Sprach-Kita-Fachkräfte unterstützen und beraten die Kolleg: innen bei der Umsetzung und Entwicklung von gezielten und bedarfsorientierten Sprachförderangeboten und Projekten. Sie unterstützen die Leitung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung in den entsprechenden Schwerpunkten des Programms.

Beispiele: Verknüpfung von alltagsintegrierten und Kleingruppen Angeboten für die gezielte Sprachförderung, Sprachentwicklungsförderung (Kinder U3, Vorschulkinder, mehrsprachige Kinder…), Impulse für das Team z.B. durch Reflexionsbögen, Literaturhinweise

- **Die Zusammenarbeit mit den Eltern stärken:** Gemeinsam mit dem Team entwickeln sie Konzepte für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, um die Sprachentwicklung der Kinder positiv zu unterstützen.

Beispiele: Bildgestützte Kommunikation mit Eltern, Bilderbuchnachmittag, Aufbau einer Ausleihbibliothek, Willkommenskultur in der Einrichtung

Die Sprach-Kita-Fachkraft erfüllt in der Regel[1] die folgenden Anforderungen:

[1] Abweichungen sind mit dem Zuwendungsgeber im Vorfeld abzustimmen.

- Anerkannter Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher: in
- Sehr gute Kenntnisse und Praxiserfahrung im Bereich Sprachbildung und frühkindliche Entwicklung
- Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit und eine eigenständige Arbeitsweise

4.3. Aufgabenprofil der Fachberatung für die zusätzlichen Fachkräfte Sprachbildung und Sprachförderung (Sprach-Kita-Fachberatung)

- Beratung der Einrichtungen bei der Konzept- und Qualitätsentwicklung in den Bereichen Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, gezielte Sprachförderung und Zusammenarbeit mit Familien
- Regelmäßige Begleitung und Qualifizierung der Sprach-Kita-Fachkräfte im Tandem mit der Leitung

Die Sprach-Kita-Fachberatung erfüllt in der Regel[1] die folgenden Anforderungen:

- akademischer Abschluss aus dem sozialpädagogischen oder pädagogischen Bereich (bzw. abweichend
- Leiter: in einer Kindertageseinrichtung und einer sechsjährigen Praxis als Leitungskraft,
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung als Fachberater:
- spezielle Kenntnisse im Bereich sprachlicher Bildung (z.B. nachzuweisen durch entsprechende Fort- und Weiterbildungen),
- Erfahrungen in den Bereichen Beratung, Coaching, Erwachsenenbildung

5. Ressourcen und Empfehlungen zur Umsetzung der Sprach-Kita 2.0

Der „Praxisleitfaden Sprach-Kita 2.0 - Miteinander wachsen durch Sprache“ dient als Grundlage und Orientierung für die Umsetzung des Programms. Die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen der Sprach-Kita-Fachberatung und des Trägers der Sprach-Kita 2.0 im Verbund bildet eine Kooperationsvereinbarung. Hierfür wird eine Vorlage durch die Sprach-Kita-Fachberatung zur Verfügung gestellt.

5.1. Finanzierung und Arbeitszeiten

Finanzierung ab August 2025

Grundlage für die Finanzierung bilden die Anzahl der Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf lt. PRIMO-Sprachtest. Eine Finanzierung kann ab 10 Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf im Ø der letzten 3 Jahre erfolgen. Folgende Pauschalen erhalten die Träger zur Finanzierung von Personalstellen:

- zusätzliche Sprach-Kita-Fachkraft für 10-25 Kinder: 31.250 €
- zusätzliche Sprach-Kita-Fachkraft ab 25 Kinder: 62.500 €
- zusätzliche Sprach-Kita-Fachberatung: 40.000 €

Zuwendungsverfahren:

Die Abwicklung findet über das Verstärkungsprogramm Sprachförderung und Sprachbildung statt. Eine jährliche Beantragung ist erforderlich.

Eine Kombination der Personalmittel ist bei Übereinstimmung des Verwendungszwecks möglich. Dies ist der Fall bei den Mitteln „Verstärkungsmittel – abhängig von SF Kindern ∅“ lt. Datenblatt. Nicht für diesen Zweck kombiniert werden können die Mittel „∅ Finanzierung Sprachförderung“ lt. Datenblatt.

Stundenumfang und Einsatz der Arbeitszeiten

Die Träger der Kindertageseinrichtungen erhalten einen Zuschuss zu den Personalausgaben für eine zusätzliche Fachkraftstelle (mindestens 17 bzw. 34 Wochenstunden TVöD S8b Eingruppierung) Eine Aufstockung auf 19,5 /39 Wochenstunden durch Mittel aus dem Verstärkungsprogramm Sprachförderung und Sprachbildung wird empfohlen (siehe Punkt „Zuwendungsverfahren“). Die wöchentliche Arbeitszeit teilt sich wie folgt auf:

- mind. 4 Std./8 Std. Vorbereitungszeit (bspw. interne Qualifizierungen im Team, Dienstbesprechung etc. vor-und nachbereiten)
- mind. 13 Std./26 Std. aktive Kita-Zeit (inklusive der Teilnahme an den verbindlichen Verbundangeboten sowie die Teilnahme an der Dienstbesprechung)

Eine Teilung der Stelle bei 0,5 BV ist nicht möglich.

Die Träger der Fachberatung erhalten einen Zuschuss zu den Personalausgaben für eine zusätzliche Stelle (mindestens 16,5 bzw. 33 Wochenstunden). Eine Aufstockung auf 19,5 /39 Wochenstunden wird empfohlen. Eine Kombination der Personalmittel mit den Mitteln aus dem Verstärkungsprogramm Sprachförderung und Sprachbildung ist bei Übereinstimmung des Verwendungszwecks möglich. Dies ist der Fall bei den Mitteln für „Planung und Organisation aller Angebote“ lt. Datenblatt.

Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure Sprach-Kita 2.0

In der Sprach-Kita 2.0 arbeiten verschiedene Akteur: innen eng zusammen, um die sprachliche Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern.

Träger der Fachberatung:	gewährleistet Rahmenbedingungen der beteiligten Fachberatungen
Sprach-Kita-Fachberatung:	qualifiziert und begleitet
Kita-Träger:	gewährleistet Rahmenbedingungen der beteiligten Kitas
Kita-Leitung:	koordiniert und steuert das Kita Team
Sprach-Kita-Fachkraft:	berät und begleitet Kita Teams
Kita-Leitung und Sprach-Kita-Fachkraft:	arbeiten eng zusammen

6. Monitoring

Das Monitoring findet über den Verwendungsnachweis jeweils zum 30.06 mit Nachweis der eingesetzten BV und einem Sachbericht statt.

Des Weiteren findet eine Abschlussreflexion im Rahmen der Verbundarbeit statt.

Eine Zertifizierung der Arbeit als Sprachkita-Fachkraft kann bei einer achtzigprozentigen Teilnahme der Sprach-Kita-Fachkraft an den verbindlichen Verbundangeboten erfolgen.